Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

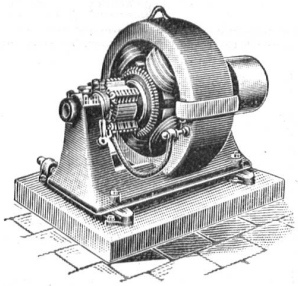
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

he cannot provide the most distant substitute for the majesty and splendour which he destroys. He may improve by cunning selection the breeds of animals which he uses for food or labour. But while he carelessly annihilates hundreds of species of beautiful wild things, all his science will not produce a single new one to fill the vacant place. He cannot even build like a mediæval architect—that is another species which is extinct—though his "skyscrapers" may emulate in bulk the Tower of Babel. It is well that there should be someone to watch over the intangible; to strive against the danger that, while we bind Nature to our uses, we do not degrade her into an unlovely drudge; and to see that, while the multiplication of the means of production extends to a much larger number of human beings the means of enjoyment, there should be something left beyond mere materiel comfort for them to enjoy. (Tribune.)

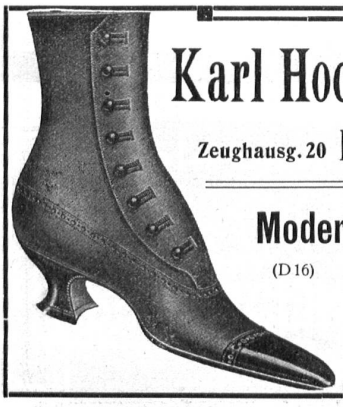
Heimatschutz-Vortrag in Schaffhausen. Montag abend hielt in der Aula der Kantonsschule Herr Architekt Robert Rittmeyer, Professor am Technikum in Winterthur, einen ausgezeichneten und durch Projektionsbilder höchst interessant gestalteten Vortrag über Heimatschutz und Baukunst, Im allgemeinen Teile seiner Ausführungen betonte er in erster Linie die Notwendigkeit eines Heimatschutzes auch auf dem Gebiete der Architektur. Die gegenwärtige Plan- und Haltlosigkeit, mit der oft Gebäude nach einem Schema eines Handbuches für Baukunst, ohne Rücksicht auf Zweck, Umgebung und künstlerischem Wert, nur so gedankenlos hingewurstelt werden, bedürfe eines kräftigen Vetos, und die banale Stilmeierei, die ein Konglomerat von den Stilarten aller Epochen oft als Ideal betrachtet, müsse einem gesunden Suchen nach einem Stile, welcher sich der landschaftlichen und auch schon vorhandenen architektonischen Umgebung anzupassen weiss, Platz machen. Mit trefflicher Ironie charakterisiert der Vortragende den heutigen „Stil" als den „kategorischen Imperativ" von „stehlen"! Zudem leide auch die Baukunst an der modernen Sucht nach dem Schein. Die Rückkehr zur Wahrheit in Stoff und Material sei dringend nötig: Holz solle Holz, Stein solle Stein bleiben, und man müsse nicht Marmor vortäuschen wollen, wo Eisen oder Holz das Material bilde.

Im speziellen betonte noch der Vortragende, wie da Wandel zu schaffen sei, und entwirft, lose aneinander gereiht, seine Ideen der Stil- und Geschmackreform. Vor allem müsse durch einen rationellen Zeichenunterricht in den allgemein bildenden und Fachschulen die Wertung des wirklich Schönen und Geschmackvollen angebahnt und durch eine Ideenkonkurrenz unter den jüngeren Künstlern ein Typus für ein gut bürgerliches Haus geschaffen werden, den dann auch mittelmässige Kräfte durch Abwechslung im Material oder in den Grössenverhältnissen frei verwerten könnten.

An einer grossen Anzahl von Projektionsbildern in Form von Beispiel und Gegenbeispiel erläuterte Herr Rittmeyer noch zum Schlusse den wirklichen Unterschied zwischen guter und schlechter Bauweise, und da zeigte es sich, dass das meiste, was vom grossen Publikum als grossartig und schön bezeichnet wird, recht herzlich schlecht ist. Leider konnte das kleine Trüpplein Steiner Besucher den Vortrag nicht bis zum Schluss verfolgen; aber schon das Gebotene zeigte in überzeugender Weise von der

GUBLER & Cie, ZURICH-ENGE
Telephon Nr. 5376 Gotthardstrasse 55 Telephon Nr. 5376
Technisches Bureau

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art und Grösse
Dynamos
Elektromotoren
Transformatoren
Accumulatoren
Hausinstallationen im Anschluss an Elektrizitätswerke
Revision und Umbau älterer Anlagen nach den neuesten Vorschriften
Bogenlampen ○ Reklamebeleuchtung ○ Scheinwerfer
Grosses Lager von Beleuchtungskörpern modernen Stils
Elektrische Heiz-, Wärm- und Kochapparate D 92
Spezialität
im gesamten Freileitungsbau Verlegung von Kabelnetzen

Smith Premier
die einfachste, solideste und leistungsfähigste Schreibmaschine.
Über 350,000 Stück im Gebrauch. (D 20)
Neue Modelle mit sensat. Verbesserungen
The Smith Premier Typewriter Co, Bern
Filialen in Basel, Genf, Lausanne, Zürich
Paris 1900: Grand Prix. St. Louis 1904: Hors Concours.


Karl Hoch „Au Dock"
Zeughausg. 20 BERN Zeughausg. 20
Moderne Damen- und Herren-Schuhe. (D 16)
Hochfeine Formen.
Vollendeter Sitz.

A. Welti-Furrer · Zürich
Bärengasse 29
Telephon 4726
Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Achse — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, bestingerichtetes Geschäft auf dem Platze
Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung
Lagerhaus. Aufbewahrung von Mobilien u. Hauseinrichtungen in geeignetsten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reiseeffekten und Gepäck
D 108

RUDOLF WYSS, TAPEZIERER & DEKORATEUR
BERN Schwanengasse-Eckhaus-Bubenbergplatz
Spezialitäten: D 43
Aussteuern, Wohnungseinrichtungen, Möblierungen, Vorhänge Wolldecken, Dekorationen, Rohrmöbel, I a Bettwaren
Prompte Bedienung bei mässigen Preisen.

Briefmarkenbörse Bern
Ernst Zumstein
61 I Aarbergergasse 61 I
(vis-à-vis der Hauptpost)
Gelegenheitsofferten erscheinen monatlich
Preisliste über Briefmarken und Bedarfsartikel gratis
D 63

Notwendigkeit des eidgenössischen Aufsehens auf dem Gebiete des Heimatschutzes. Möge der Vortrag der Vereinigung für Heimatschutz neue Freunde gewonnen haben!

(„Grenzbote.")

Ein Baumwunder. Von einer merkwürdigen Baumgruppe erzählt Dr. Robert Stäger-Bern in der illustrierten Halbmonatsschrift Die Schweiz (Verlag der „Schweiz" in Zürich): „Hart an der Landstrasse nach dem Dörfchen Studen unweit von Biel (es befand sich dort die altrömische Militärstation Petinesca) gewahrt man eine dickstämmige Weissweide mit riesiger Krone. Der Baum ist nie „geköpft" gewesen, wie man das an den Weiden sonst zu sehen gewohnt ist. Aber der dicke Stamm klafft oben, wo er seine Äste abgibt, auseinander, und aus seinem Innern steigt kerzengerade eine wohl dreissig Fuss hohe und einen Fuss dicke Rottanne in den Weidenwipfel empor, sich mit ihm so innig vermählend, dass man auf den ersten Blick des Wunders gar nicht ansichtig wird. Der Weidenstamm ist jetzt hohl, so dass die Tannenwurzeln ihre Nahrung direkt aus der Erde ziehen können, aber der Hohlraum kann zu unterst nicht gross sein, denn die Weide macht noch lange nicht den Eindruck des Zerfalls. Wie die Tanne zu ihrer Nahrung kam, bevor der Weidenstamm durchbohrt war, das ist ein Rätsel. Eine alte Frau des Bauernhauses, das von dem Zwillingsbaum beschattet wird, erzählte mir, die Tanne sei jetzt vierzig Jahre alt, sie habe sie schon als kleines Bäumchen auf der Weide gesehen. Dass die Weide schon damals hohl gewesen, ist nicht anzunehmen, denn die Tannenwurzeln füllen den Innenraum des Weidenstammes knapp aus. Man muss vielmehr annehmen, die Tanne habe sich nach und nach durch das weichere Weidenholz hindurch im Drang nach Nahrung einfach Bahn gebrochen. Am Anfang, das heisst viele Jahre hindurch musste sie sich aus dem bisschen Humus ernähren, der sich zwischen den Astwinkeln angesammelt haben mochte, bis ihre Wurzelspitzen endlich das Erdreich erreichten. Wie unendlich genügsam die Tanne unter Umständen sein kann, ist hinlänglich bekannt; man betrachte nur die zwischen den Felsblöcken eingezwängten Nadelhölzer unserer Alpen. Auf den Weiden gedeihen eine grosse Anzahl höherer Blütenpflanzen, Kräuter und Sträucher, als: Erdbeeren, Löwenzahn, Stachys, Günsel, Nachtschatten, Stachelbeeren, Vogelbeeren usw. Schlechtere Bedingungen zur Existenz müsssen die Kletterpflanzen antreffen, denn ich selbst fand ein einziges Mal auf einer Kopfweide einen Hopfen wuchern, obwohl ich mich seit längerer Zeit mit der Flora auf unsern Bäumen befasse. Auch Tännchen sind auf den Weiden sowohl als auf andern Bäumen nur selten zu finden. Holmboe, ein norwegischer Forscher der sozusagen alle Bäume seiner Heimat absuchte, konnte ein einziges Mal die Keimpflanze einer Tanne auf der Birke und zwei weitere kleinste Keimpflänzchen auf der Ulme konstatieren. Vom Keimpflänzchen bis zur vollen Entwicklung eines dreissig bis vierzig Fuss hohen Baumes mit vollem Wipfel ist aber noch ein weiter Weg. Um so staunenswerter ist daher der vorliegende Fall, und ich glaubte, ihn einem weiteren Leserkreis bekannt machen zu sollen, bevor die dortige Gegend etwa durch Hinwegräumen des Sonderlings „verschönert" wird. Solche Dokumente der Natur haben

SAISON D'HIVER ET DE PRINTEMPS

Sport d'hiver HOTELS ET PENSIONS Wintersport

Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. – 180 Betten. – Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. – Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.

Chur PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. – 15 Minuten ob Chur, in sonniger, nebelfreier Lage. – Gut eingerichtetes, bürgerliches Haus. – 15 Betten. – Pensionspreis von Fr. 5. – an. – Auskunft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.

Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. – Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. – Lawn-tennis. – Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.

Wiesen bei Davos, 1454 m ü. M. HOTEL BELLEVUE und Dependenzen, 80 Betten. Herrlicher Sommer- und Winteraufenthalt, von Schweizern bevorzugt. **Wintersport.** Mässige Preise bei bester Verpflegung. Bitte Prospekte verlangen. Dir. J. Müller.

A. GYGER
Möbelschreinerei
KIRCHENFELD
Archivstr. 8.

Herstellung einfacher und besserer Zimmereinrichtungen, sowie Einzelmöbel in jeder Stilart.
Werkstätte für modernen Innen-Ausbau, Laden-Einrichtungen etc.
Spezialität: Moderne Wohn- und Schlafzimmer.
D 118

Unternehmung elektr. Anlagen
Elektro-mech. Werkstätte
AUG. SCHNEIDER Jng.
BERN
Stockernweg 6 & 8 Breitenrainplatz.
D 47